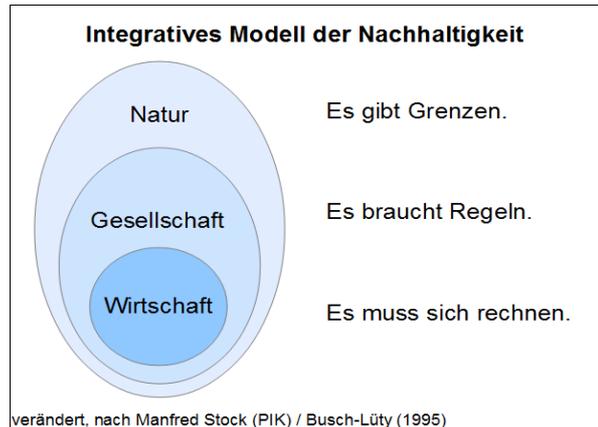


Umweltbüro Nord e.V. – Herbstbrief 2018

Liebe Mitglieder im Umweltbüro Nord e.V.,
liebe Partner und Freunde!

Düsseldorf, Barth, Stralsund, Rostock und Neuhausen bei Cottbus – das sind die Orte, an denen ich in den vergangenen Wochen mit unserem Simulationsspiel „Krafla“¹ im Einsatz war. Die meist noch jungen Teilnehmenden schlüpfen dabei in die Rolle von Managern großer Energiekonzerne, die einerseits nach Profit streben, andererseits aber ihre CO₂-Emissionen reduzieren müssen, um ein vorgegebenes globales Emissionsbudget einzuhalten. Das führt zu schwierigen und oft sehr hart ausgetragenen Verhandlungen, aber auch immer wieder zu kreativen und überraschenden Lösungen. Es lässt die Spielenden weit in die Zukunft blicken, konfrontiert sie mit Klimafolgen und fordert sie zum Nachdenken über Klimagerechtigkeit heraus.

Ich sehe das als Teil einer politischen Bildung, die auf dem Leitbild der Nachhaltigkeit basiert. Unter Nachhaltigkeit verstehe ich allerdings nicht ein wie auch immer geartetes kuscheliges Nebeneinander von Ökologie, Ökonomie und Sozialem² – sondern es geht für mich knallhart um die Frage, wie viel von dem Reichtum, der Bewohnbarkeit und der unglaublichen Schönheit dieses Planeten meine Generation für die nachfolgenden übriglässt! Die Antwort auf diese Frage wird tagtäglich in vielen Entscheidungen getroffen – in der Politik, in der Wirtschaft und auch im Privaten. Meine Botschaft an die jungen Leute ist daher: Mischt euch ein – im Sinne eurer eigenen legitimen Zukunftsinteressen!



Wie muss man aufgestellt sein – so frage ich mich dabei immer wieder – um solche eine Botschaft glaubhaft und überzeugend zu vertreten? Reichen gute Bildungsangebote – oder wie politisch muss ich selber sein – und welche Aktionsformate passen evtl. zu mir? Welche Mittel und Ressourcen darf ich für meine Arbeit nutzen – und welche nicht? Darf ich z.B. für ein Umweltbildungsprojekt nach Vietnam fliegen? Und woher gewinne ich die Kraft, um – allen düsteren umweltpolitischen Nachrichten zum Trotz – in meinen verschiedenen Lern- und Arbeitssituationen immer wieder die Zuversicht auszustrahlen, dass es sich lohnt, aktiv zu werden?

Ich hoffe, das sind nicht **zu** persönliche Fragen! In unserem Verein, bei unseren Mitgliedern und bei den Partnerorganisationen, die bei uns im Umwelt-Vereinshaus Stralsund mit zuhause sind, habe ich einen Ort, wo immer wieder um Antworten gerungen wird. Dafür bin ich dankbar! Und dabei möchte ich mit diesem Herbstbrief auch Sie mitnehmen!

Einer der aktiven und kritischen Geister in unserem Haus ist Karsten Buth, der jetzt seinen Bundesfreiwilligendienst angetreten hat und nun zusammen mit Yao Lucien Louis Charles Koko die Umweltbibliothek betreut und viele weitere Vereinsaktivitäten unterstützt. **Herzlich willkommen!**

¹ Die Entwicklung des Spiels wurde gefördert vom Land Mecklenburg-Vorpommern als Maßnahme der Umweltbildung, -erziehung und -information von Vereinen und Verbänden.

² ...wie es das als mentales Modell relativ bekannte „Nachhaltigkeitsdreieck“ suggerieren könnte. Das oben abgebildete integrative Modell hingegen betont den Gedanken der Grenzen: Menschlichen Gesellschaften leben einer begrenzten Natur; die Wirtschaft wiederum ist nur ein Subsystem menschlicher Gesellschaften...

Herzliche Einladungen zu transformativen Veranstaltungen in Stralsund

Fotoausstellung „Klimawandel – eine globale Herausforderung“

Der 2016 verstorbene amerikanische Naturfotograf Gary Braasch zeigt in seinen bewegenden Bildern die Dramatik des Klimawandels. Braasch war einer der ersten Fotografen, der den Klimawandel weltweit dokumentiert hat. 40 Jahre lang bereiste er die Welt, um die Ursachen, Auswirkungen und Lösungsmöglichkeiten in Fotos festzuhalten. Dabei bestand sein zentrales Anliegen darin, über Kunst Menschen näher an die Tatsachen des Klimawandels heranzuführen und sie dadurch zu nachhaltigem Handeln zu motivieren. <https://www.wissenleben.de/startseite/wanderausstellung-klimawandel/>

Im Rahmen des ANU-Projekts „Stralsund 2050“ holen wir die Ausstellung im Januar in die Stadtbibliothek Stralsund. Die Eröffnung ist am 8.1.2019 18:00 Uhr. Danach kann die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek besichtigt werden. www.kurzlink.de/stralsund-2050

Neujahrsempfang der Umweltbibliothek

Nur zwei Tage später, am 10.1.2019, lädt die Umweltbibliothek zum Neujahrsempfang! Ab 17:00 Uhr wollen wir in gemütlicher Runde die letzten Weihnachtskekse aufessen, uns gegenseitig zu guten Taten und – in der Hoffnung, dass Sie Leseempfehlungen mitbringen – zu guter Lektüre inspirieren.

Ab 19:00 zeigen wir den Film „Leaning into the Wind“.³ Es ist ein eigenwilliger und ruhiger Film über die Schönheit der Natur und die vielen Möglichkeiten, sie wahrzunehmen. Über Kunst, die vergänglich ist – und es sein soll. Und darüber, dass man auch im Alter noch staunen, entdecken und kreativ sein kann – was für manche von uns vielleicht eine besonders schöne Botschaft ist. Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns über nette Gäste, kleine kulinarische Mitbringsel – und Anmeldungen!



© Piffli Medien

Barcamp „Gut leben in Stralsund 2050“

Welche Visionen haben wir von einem guten Leben für unsere Kinder? Welche Weichen wollen wir dafür jetzt in unserer Stadt stellen? Das sind die zentralen Fragen einer Diskussionsveranstaltung, die am 19.1.2019 10:00-17:00 Uhr im Rathaus stattfindet.

Die Methode „Barcamp“ ist darauf ausgerichtet, viele Menschen in die Diskussion einzubinden und einen konstruktiven und folgenreichen Austausch zu ermöglichen. Veranstalter sind das ANU-Projekt „Stralsund 2050“, die Evangelische Akademie der Nordkirche und die Transition Town Stralsund.

Auch hierzu bitte ich um Anmeldungen (formlos an mich reicht)!

Erste Stralsunder Klimawoche • 27.4. – 4.5. 2019 • Wir sind mit dabei!

Wir werden prominent vertreten sein – mit dem 8. Stralsunder Solarbootrennen am Tag der Erneuerbaren Energien (27.4.2019), mit einer von Dr. Christa Budde geführten (Fahrad-)Genusstour (1.5.2019) und voraussichtlich auch noch mit dem Dokumentarfilm „Cars vs. Bikes“ (2.5.2019, in Kooperation mit dem Filmclub Blendwerk und Bündnis90/Die Grünen).

³ Mit freundlicher Unterstützung durch das CineStar Stralsund.

Erde bewahren! • Keine Kohle für Kohle! • Zukunft für alle statt Gewinn für einige!

Diese Losungen waren am 16.10.2018 vor der Deutschen Bank in Stralsund zu sehen. Anlass der Aktion war der jüngste Sonderbericht des „Weltklimarates“ (IPCC). Darin wird vor den Folgen einer zunehmenden Klimaerwärmung – z.B. dem Ansteigen des Meeresspiegels oder der Zunahme von extremer Hitze in bewohnten Gebieten – gewarnt. Um die Menschen davor zu schützen, muss die Freisetzung des Treibhausgases Kohlendioxid schnell und drastisch verringert werden – und das geht nur, indem die Nutzung von Kohle, Erdöl und Erdgas Schritt für Schritt aufgegeben wird und Alternativen zur Energieversorgung geschaffen werden.



In dieser Situation ist es besonders kritisch, wenn neue fossile Großprojekte gestartet werden – so etwa die Erweiterung von Kohletagebauen oder neue Rohrleitungen zum Transport von Erdöl oder Erdgas. Die Deutsche Bank gehört zu den Banken, die solche klimaschädlichen Großprojekte mit Milliardenbeträgen finanzieren. Deshalb haben VertreterInnen der Umweltbibliothek Stralsund, der Transition Town Stralsund und des BUND am 16.10.2018 der Deutschen Bank in Stralsund einen offenen Brief übergeben und den Vorstandsvorsitzenden zum Stopp der Finanzierung solcher Projekte aufgerufen.

Danke an alle, die sich an der Aktion beteiligt haben!

Inzwischen liegt eine Antwort der Deutschen Bank vor, sie kann bei uns in der Umweltbibliothek eingesehen werden. www.umweltschulen.de/bibo/veranstaltungen.html#20181016

Exkurs: Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

Von Bonn (dem Ort der letzten UN-Klimakonferenz) nach Katowice (wo jetzt die diesjährige Konferenz beginnt) sind es ca. 1.500 km – jedenfalls wenn man das rheinische, das mitteldeutsche und das Lausitzer Braunkohlerevier „mitnimmt“. Diesen Weg geht, in teils wechselnder Besetzung, eine Pilgergruppe, um „Steinchen ins Wasser zu werfen und zu hoffen, dass sie Wellen schlagen“ – so jedenfalls sagte es mir einer der Pilgerleute, als ich die Gruppe Ende Oktober für eine Woche begleitete.

So haben wir mit vielen Menschen gesprochen – in Gemeindehäusern und Kirchen, in einem Gymnasium in Döbeln, in der Evangelischen Akademie Meißen, unter dem Kellergewölbe der Dresdner Frauenkirche und im Sächsischen Landtag, wo keiner der Fraktionsvorsitzenden für uns Zeit hatte, aber der Landtagsdirektor zu einem doch erstaunlich offenen Gespräch bereit war.

Für mich war es eine außerordentlich inspirierende Woche. Ich habe Menschen kennengelernt, die sich bis an ihre Grenzen für den Klimaschutz engagieren, habe viele Fragen und Anregungen mitgenommen.

Und wo gibt es schon Genüsse wie ein Geburtstagslied in der Kapelle des Meißner Doms oder einen Empfang mit Posaunenchor nach einer 30-km-Wanderung mit 80 Menschen bei schönstem Herbstsonnenschein an der Elbe?!

Eine der Leitfiguren des Pilgerwegs ist Saúl Luciano Lliuya, der als Bauer und Bergführer in den peruanischen Anden lebt. Durch den Klimawandel schmelzen die Gletscher in seiner Heimat. So ist ein großer See entstanden, der die 50.000-Einwohner-Stadt Huarez bedroht. Es gibt einen Plan für Schutzmaßnahmen – aber kein Geld. In einer

Musterklage fordert Lliuya nun vom Energiekonzern RWE – dem größten CO₂-Emittenten Europas – , sich mit 0,5% (ca. 12.000,- €) an den Kosten für die Schutzmaßnahme zu beteiligen. 0,5% entsprechen dem Anteil von RWE an den weltweiten CO₂-Emissionen. Diese Klage ist die erste ihrer Art vor einem Gericht in Europa. Sie könnte zu einem Präzedenzfall dafür werden, dass Klimagerechtigkeit juristisch durchsetzbar ist.

Die Umweltorganisation Germanwatch organisiert die Klage und ihre Finanzierung. Auf dem Pilgerweg haben wir dafür Spenden gesammelt. Daher – so schwer mir das als einem großen Freund der Pyrotechnik auch fällt – : Lassen wir dieses Jahr die Böller (oder eine gute Flasche Wein) im Regal liegen und spenden wir für diese Klage!

Mehr Informationen: <https://germanwatch.org/de/der-fall-huaraz>

Spenden: www.betterplace.org/de/projects/35937-saul-gegen-rwe-fur-die-menschen-in-huaraz-und-globale-klimagerechtigkeit

Rückblicke und neue Projekte

Auf der Mitgliederversammlung am 27.9.2018 haben wir beschlossen, der Klimaschutzinitiative www.einfach-jetzt-machen.de beizutreten, was unser Leitbild ergänzt und konkretisiert. www.umweltschulen.de/umweltbuero/leitbild-leitlinien.html

Am 30.9.2018 haben wir uns an der **Pflanzen- und Samentauschbörse** auf dem Stralsunder Erntedankmarkt beteiligt. Mit dabei: das ANU-Projekt „Stralsund 2050“ und die Transition Town Stralsund.

Beim „**Wunder von Mals**“ – einem Dok.-Film über eine Gemeinde, die sich gegen Gentechnik wehrt – , war der Kinosaal des Filmclubs Blendwerk voll. Die Filmvorführung fand am 18.10.2018 in Kooperation mit Bü.90/Die Grünen, der Umweltbibliothek Stralsund und der Transition Town Stralsund statt.

Lust auf Miteinander?! Die Transition Town Stralsund richtete ihren transformativen Brunch am 21.10.2018 in der Umweltbibliothek aus. Ca. 30 Menschen kamen, um sich über Leben in Gemeinschaft auszutauschen – eine schöne, gelungene und lebendige Veranstaltung, obwohl wir mit unseren räumlichen Kapazitäten an unsere Grenzen kamen.

Auch ansonsten herrscht in der Umweltbibliothek reges Leben, denn die Partner im **Umwelt-Vereinshaus Stralsund** führen 1-2x pro Woche Veranstaltungen durch.

Energiesparen in Stralsunder Schulen: Der Klimaschutzmanager der Hansestadt Stralsund hat ein dreijähriges Projekt initiiert und uns mit der pädagogischen Betreuung beauftragt. Die Arbeit ist angelaufen. Nähere Informationen gibt es in einem der nächsten Vereinsbriefe.

Den Kontrapunkt zu all diesen Aktivitäten bildet ein Projekt zur **Umweltbildung in Grundschulen in der Provinz Soc Tran (Vietnam)**, das wir gemeinsam mit Diên Hồng e.V. aus Rostock umsetzen. Die Aufgabe, in zwei einwöchigen Workshops MultiplikatorInnen auszubilden und Unterrichtskonzepte bereitzustellen, sowie die Möglichkeit, ein fernes Land kennenzulernen, reizen mich sehr. Aber meine Flüge von Hamburg nach Ho-Chi-Minh-Stadt kosten 6,35 t CO₂ pro Workshop. Die Emissionen kompensiere ich über www.klima-kollekte.de – d.h. ich spende Geld, aus dem Projekte finanziert werden, die dann etwa dieselbe Menge CO₂ einsparen – aber dennoch sind meine Emissionen erst einmal in der Luft. Vertretbar wird das Projekt für mich genau dann, wenn es vor Ort zu echten Verbesserungen in der Umweltbildung führt! Auch darüber wird in einem der nächsten Vereinsbriefe berichtet.

Herzliche Grüße, einen schönen Advent – und vielleicht sehen wir uns bei einer der Veranstaltungen im neuen Jahr!

Stralsund, am 2.12.2018

Tilman Langner

Umweltbüro Nord e.V.

Tribseer Str. 28, 18439 Stralsund • Umweltbibliothek: Die. 13.00 – 18.00 Uhr • Do. 13.00 – 16.00 Uhr
Tel.: 03831-703838 • Mail: buero@umweltschulen.de

Vereinskonto: DE92 1505 0500 0100 0736 11, Sparkasse Vorpommern, BIC: NOLADE21GRW

Bildquellen: Tilman Langner, Karsten Buth, Piffel Medien.